

## FAZ berichtet über ökonomischen Analphabetismus

In einem Beitrag in der FAZ vom 02. Mai 2016 bemängelt Philip Plickert einen weiterhin zu beobachtenden ökonomischen Analphabetismus in der Bevölkerung. In dem Artikel wird dazu auf verschiedene empirische Studien verwiesen, die - wie vergleichbare Studien bisher auch - zahlreiche Defizite im Wirtschaftswissen von Kindern und Jugendlichen oder Erwachsenen feststellen. Auch gibt es empirische Hinweise auf Zusammenhänge zwischen dem Niveau an ökonomischer Bildung und der Fähigkeit zur Bewältigung ökonomisch geprägter Lebenssituationen (z. B. in den Bereichen Altersvorsorge, persönliche Finanzen, berufliche Selbständigkeit). Prof. Schlösser (ZÖBIS, Universität Siegen) kann dies mit den Ergebnissen eigener empirischer Studien weiter untermauern. Prof. Kaminski (IÖB, Universität Oldenburg) verweist im Artikel auf die ideologischen Grabenkämpfe, denen manches inhaltliche Argument zum Opfer fällt, aber auch auf das zunehmende Interesse von Eltern und Schülerinnen und Schülern. Ökonomische Bildung - so auch der Tenor des FAZ-Artikels - ist keine Antwort auf die Lobbyaktivitäten von Arbeitgeberverbänden, sondern eine gesellschaftliche Notwendigkeit, der sich das allgemeinbildende Schulwesen im 21. Jahrhundert stellen muss.

Der Artikel kann hier gelesen werden:

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/die-deutschen-haben-eine-wissensluecke-bei-der-wirtschaft-14210013.html>

Loe, 03. Mai 2016